

Offener Brief mit schweren Vorwürfen:

Beeskows Landrat liest Treuhand die Leviten

Landkreis muß bis Jahresende 191 Asylbewerber unterbringen

Beeskow Wohin mit 191 Asylbewerbern, von denen der erste Schub Anfang August zu erwarten ist? Der Landkreis Beeskow hat sich seit anderthalb Jahren „intensiv bemüht“, ein bislang ungenutztes Industriegrundstück von der Treuhandanstalt Berlin zu erwerben, um dort eine entsprechende Unterkunft zu errichten, doch die Antwort war lediglich Schweigen.

Nun hat Landrat Dr. Jürgen Schröter (BfB) in einem offenen Brief seinem Unmut Luft gemacht: „Es ist aus meiner Sicht auch politisch nicht weiter hinnehmbar, wenn eine öffentliche Institution... bei vergleichsweise läppischen Geschäftsvorgängen auf der ganzen Linie versagt und bereits anderthalb Jahre benötigt, um eine Grundstücksveräußerung zu organisieren.“ Dabei hat der Grundstücksverkauf bis heute nicht einmal stattgefunden. Im Gegenteil: Neue Schwierigkeiten sind „völlig unerwartet und wie aus heiterem Himmel“, so Rechtsamtsleiter Rolf Lindemann, aufgetreten. Das Treuhandunternehmen Finow Rohrleitungs- und Apparatebau GmbH, das früher auf dem Grundstück eine Produktionsstätte unterhalten hatte, forderte vor 14 Tagen nun vom Landkreis eine sechsstellige Summe als Nutzungsentschädigung.

Da war es mit der Geduld im Landratsamt vorbei. Nicht nur, daß



Fundamentale Organisationsmängel wirft Landrat Dr. Jürgen Schröter der Berliner Treuhand-Anstalt vor.

man nicht weiß, wohin mit fast zweihundert Asylbewerbern – „vielleicht müssen wir Zelte aufstellen“, so Hauptamtsleiter Manfred Habsch. Auch die neue Situation, die nun den Kauf des Industriegeländes wieder in Frage stellt, läßt den Zorn der Beeskower anschwellen. „Offenbar weiß bei der Treuhand die linke Hand nicht, was die rechte tut“, befürchtet der Landrat. Auch, daß inzwischen die Liegenschaft von einer Expertengruppe der Treuhand neu bewertet worden ist, nach der sich der Kaufpreis entgegen der ersten Einschätzung nun verdoppelt hat,

verschärft die Stimmung im Landratsamt erheblich.

Immerhin befindet sich, mit Genehmigung der Treuhand und durch „erhebliche finanzielle und materielle“ Investitionen des Landkreises gestützt, in den Industriehallen bereits eine überbetriebliche Berufsausbildung und Umschulungsstätte der Gesellschaft für Berufliche Bildung Beeskow, einer Zweigniederlassung der FAA. Allerdings steht die Zukunft dieser Einrichtung, solange es keine gesicherten Vertragsgrundlagen gibt, auf tönernen Füßen.

Klärung der Lage erhofft sich der Landrat nun durch die Intervention von Sozialministerin Regine Hildebrandt und ein erneutes Gespräch mit der Treuhand am 7. Juli. Dabei geht es nicht nur um die kommunale Pflichtaufgabe, bis zum Jahresende 191 Asylbewerber menschenwürdig unterzubringen, sondern auch um Grundsätzliches im Umgang zwischen Treuhand und Kommunen. Wenn der lang angekündigte Aufschwung endlich stattfinden soll, so Dr. Schröter in dem offenen Brief, dann müßte es möglich sein, schnelle Entscheidungen bei einfacher Sachgestaltung zu treffen. „Oder verstricken sich die Mitarbeiter der Treuhand in dem Labyrinth hausgemachter Verfahrensrichtlinien bis zur völligen Unbeweglichkeit?“ fragt man sich im Landkreis Beeskow. ANGELIKA CROMME